

Zusammenfassung des Workshops Anpassung: schleichende Veränderungen (Land- Forstwirtschaft)

In der Einleitung stellt H. Bugmann die Ziele des Workshops kurz vor. Es soll der Handlungsbedarf aus Sicht der Praxis / Verwaltung identifiziert werden sowie ein allfälliger Forschungsbedarf.

Inputreferat A. Rigling: Notwendigkeiten und Anpassungsmassnahmen in der Forstwirtschaft

In der Forstwirtschaft stehen gegenüber der Landwirtschaft sowohl die Langfristigkeit (Produktionszeiträume > 100 Jahre) als auch die eingeschränkten Steuerungsmöglichkeiten in den naturnahen Systemen im Zentrum. Der Handlungsbedarf für Forschung und Praxis ist nach wie vor unsicher und schwer abzuschätzen. Übereilter Aktivismus ist NICHT angezeigt. Aufgrund der langen Produktionszeiträume ist ein pragmatisches, iteratives Vorgehen im Sinne des adaptiven Managements sinnvoll.

Inputreferat J. Fuhrer: Notwendigkeiten und Anpassungsmassnahmen in der Landwirtschaft

In der Landwirtschaft steigt das Risiko ohne Anpassung von heute 28% auf 80% im Jahr 2100. Ein zukünftiges Risikomanagement sollte somit eine Änderung in der Bewirtschaftung sowie neue Sorten / Kulturen und Infrastrukturanpassungen beinhalten.

Zu den Veränderungen "steigende Temperatur, Hitze / Trockenheit, steigender Wasserbedarf und häufigere Starkniederschläge" werden die einzelnen Anpassungsmassnahmen vorgestellt. Ein Grossteil der Massnahmen sind mit geringem bis mittlerem Aufwand zu realisieren, die Verfügbarkeit ist meistens mittel bis hoch. Je nach Massnahme muss mit ganz unterschiedlichen Einschränkungen in Praxis, Forschung oder Verwaltung gerechnet werden.

Diskussion:

H. Bugmann präsentiert einen Zusammenschluss der Handlungsempfehlungen und der Forschungsbedürfnisse (basierend auf den beiden Input-Referaten) und stellt diese zur Diskussion.

Die Diskussionsteilnehmer äussern sich zu folgenden Themen:

- Die Zusammenarbeit zwischen Forschung und Praxis wird im Klimawandel wichtiger denn je.
- In Anbetracht der Unsicherheiten in den Regionen ist ein Risikodialog zwischen Praxis, Forschung und Verwaltung zu führen.
- In der Landwirtschaft sind saisonale Prognosen erwünscht.
- Eine Diversifizierung schützt vor Risiko.
- Zentral scheint ein adaptives Management zu sein, in welchem Resultate aus der Praxis in die Forschung einfliessen und umgekehrt.
- Für die Verwaltung ist eine Kosten-Nutzen Analyse der einzelnen Massnahmen wichtig.
- Die einzelnen Massnahmen müssen sektorübergreifend analysiert werden, wie das Beispiel Wasser klar aufzeigt.
- Zum Diskussionspunkt: "wie weiter?" wird das Projekt Klimastrategie in der Landwirtschaft vom BLW (D. Felder) und der WAP-Prozess des BAFU erwähnt.